

Folget nun der Proceß / wie man an- fänglich zu bawen anfangen soll.

Die Bergleute sagen: Wer Bergwerck wil bawen/ der muß Belt oder arbeitssame Hände haben/ daß gar reiche oder gar arme sollen sich ins Feld legen/ Schürffen/ Köschyen / Gänge aufrichten mit der Ruten oder mit sawrer Arbeit / Der erste Finder / ist der erste Muther / vnd der älteste behelt das Feld/ so es frey und unvorliehen ist / oder wann Zechen vnd Stollen frey erkandt seyn worden/ Wer aber sein Recht erhalten wil / der muß bey dem Bergmeister schriftlich oder mündlich Muthen vnd begeren/ imfall der noch von einem Berge zum andern/ dar nach pflegt mannicher seinen Muthzettel zu erlangen / biß er sich im Feld besser umbsiehet / vnd den Gang ins Gestein oder in die gänge bringet / oder biß er durch die Lager/Wände oder klummichte Gestein kömpt.

Beweiset sich der Gang mit Erz oder führet schöne Bergkart / oder ligt auff einem sündigen Gang vnd guten getrieb/so bestetigt er/vnd lest es im ins Bergbuch verschreiben / machet eine Gewerckschafft auff 128 Ruchse / davon vier dem Grund- oder Gutsherren Erblich gebühren vnd zwey zur Kirchen und Hospital gehören/ vnd antwortet sie ins Gegenbuch / darauff setzet er einen Haspel und eine Kaw / das es nicht in den Schacht regene oder schneye / vnd die Haspelzieher von Kälte erstarren/ oder vom Regen verdrossen werden / vnd daß sie auch ihre Lauffkarren vnd ander Gezeug darein setzen mögen / Bey der Kaw wird ein ander Gebewde auffgerichtet/ darinnen der Steiger wohuet/ in welchem man das reiche Erz/ vnd anders das man haben muß/ verwahren kan/ Etliche bawen nur eine Kaw/dieweil aber zu zeiten Kinder vnd Vieh in die Schacht fallen/ so bawet man neben diesem ein Zechenhaus/welches von der Kaw 20 oder 30 Ellen gesezt wird/den Schacht macht man zwey Lachter lang / und drey viertel Lachter breit / nach dem das Gestein fest ist / der Schacht wird seiger oder donleg gesuncken/nach dem der Gang sein fallens hat.

Wann er in den Schacht viel Wassers hat / das er mit dem Haspler oder Pumper nicht halten kan/ wo ferne es im Gebirge ligt / so treibet er ein Stollen / anderthalb Lachter hoch und vier Werckschuch weit / damit die Arbeiter raum haben/ mit dem Lauffkarren oder Hundt durch zufahren/ und ihr Erz und Bergk heraus zu fordern/denselben belegt er mit zwey Häwern / einer der das Sizort treibet / und der ander die Stroffen hernach hawet/sincket und arbeitet / zimmert seine Schacht aus/henget Fahrten ein/und schlägt mit frewden darauff/und host alle Stunde auf Erz.

Ein ehrlicher Bergkman/ der an Gott gleubet/ und seinen Eydt/ Gewissen/ Treu vnd Ehr bewahren wil / der schreyet mit seinen Kinderlein zu Gott / arbeitet trewlich/handelt redtlich vnd auffrichtig/ vnd gibt rechten Bescheidt/bescheret Gott eine Anweisung/ oder der Gangk wird schön vnd mächtig / verschrotet Wasser / das Gestein verendert sich / so lest er ihm die Zechen vermessen vnd verlochsteinen / Eine Fundtgrube helt 42 Bergklachter / deren ein jedes Lachter drey Ellen vnd 9 Zoll langk ist/die Schnur helt er am Rünbaum an / vnd misset halb gegen den obern/vnd halb gegen den vntern Massen/ deren eine 28 Lachter hat.

Offtmahls Reinen oder Marscheidern zwey Zechen mit einander/ bleibet etwas zwischen/das nennet man ein Oberschar/ Wird die Zechen Wassernöhtig/ so trachtet er nach ein Stollen / welchen die neunde Marck vom Silber / vnd der neunde Centner vom Kupffer/Bley vnd Blödt/wie von alters her gebreuchlich/gebüret / so ferne die Stollen die Erbteuffe/das ist/ sieben Lachter seiger gericht/oder vnter dem Rasen zehen Lachter einbringen/vnd Wasser benehmen vnd Better bringen/wann man die Gebirge oder ebenen nicht verstellen kan / helt er die Wasser mit Wasserknechten/ oder henget Rünste vnd Pumpenstangen hienein / felt ihm in der teuffe ein ander Gangk zu / oder scharret sich zu seinem Gange / so hat er die Vierung vierdtehalb Lachter ins hangende / vnd $3\frac{1}{2}$ Lachter ins liegende / vom Salbant seines Ganges nach dem fallen des Ganges in ewige teuffe / diese Vierung legt der Marscheider oder Abzieher zu.

Vide p. 41. Explicatio
nem.